



Juni | Juli | August  
2022

Büschdorf | Burgliebenau | Dieskau | Dölbau | Döllnitz | Großkugel | Kanena | Lochau | Raßnitz | Reideburg | Röglitz

# Gemeindebrief

für die Evangelische Kirche an Elster, Kabelske und Reide

<http://bit.ly/gb-dieskau>



Gottesdienste

Seiten 8+9

Konfirmandenkurse

Seite 10

Musical „Joseph“

Seite 13

## Taube und Feuer

Am Sonntag, 13. Juni 2021 hatte sich Herr Schumann aus Reideburg dazu entschlossen, in der Kirche zu Naundorf den Morgengottesdienst zu besuchen. Mit seinem Fahrrad hatte er die 4 Kilometer Wegstrecke schneller als gedacht zurückgelegt. Als er die Kirche gegen 9:15 Uhr erreichte, war diese noch verschlossen. Er war der Erste und hatte Zeit und Muse, sich umzusehen. Dabei entdeckte er eine weiße Taube, die sich in der Dachrinne über dem Eingangsportal zu schafen machte.

„Offensichtlich bin ich nicht der Erste und Einzige, der hier Einlass begehrt“, mag er sich gedacht haben. Ist die Taube nicht das Symbol für den Heiligen Geist? Begehrt dieser Einlass in das Gotteshaus – oder wurde er ausgesperrt? Herr Schumann war von der Taube so beeindruckt, dass er den Moment mit der Kamera seines Smartphones festhielt.

Wie wurde die Taube zum Symbol für den Heiligen Geist? Das geschah durch die Verbreitung der Erzählung von der Taufe Jesu durch die Evangelisten. In den Evangelien ist davon zu lesen, dass der Geist Gottes wie eine Taube auf Jesus herabfuhr. Später hat die Taube als Zeichen für den Heiligen Geist Einzug gehalten in die darstellende Kunst und die Ausgestaltung der Kirchen. In manchen Gotteshäusern findet man sie an der Unterseite des Schalldeckels der Kanzeln. Oftmals ist sie

dort in einer Art Strahlenkranz aufgemalt – mancherorts auch aus Holz geschnitzt angebracht. Eine solche Heilig-Geist-Taube lässt sich in der Kirche in Burgliebenau finden.

Unter dem Schalldeckel und dadurch über dem Prediger erinnert sie daran, dass die Rede von Gott, wenn sie die Herzen der Menschen erreichen soll, vom Heiligen Geist durchdrungen sein muss. Die Gefahr, sich selbst oder etwas anderes als das göttliche Wort zu predigen, ist nicht zu unterschätzen.



Der Heilige Geist wird daher bei der Amtseinführung eines Seelsorgers für diesen erbeten – aber auch für das Kind und den erwachsenen Menschen, die die Taufe empfangen. Gleiches gilt für die Jungen und Mädchen, die um das Pfingstfest herum konfirmiert werden. Der

Heilige Geist verleiht die Fähigkeit, zu glauben, d. h. darauf zu vertrauen, dass das Gebet ein Gegenüber findet. Der Apostel Paulus drückt es im Galaterbrief so aus: „... Gott (hat) den Geist seines Sohnes gesandt in unsere Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater ...“ (Gal 4,6). So wie Jesus Christus Gott seinen Vater nennt und uns dies im Herrengebet zur Nachahmung empfiehlt, können wir Gott durch die Kraft des Heiligen Geistes ansprechen. Technisch ausgedrückt könnte man sagen: Der Heilige Geist ist das Medium, über das wir mit Gott kommunizieren können. Aber der Heilige Geist ist nicht zu fassen,

denn er „... bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt.“ (Joh 2,8)  
Er kann und will erbeten sein.

In der oben erwähnten Erzählung von der Taufe Jesu wird der Heilige Geist mit einer herabfahrenden Taube verglichen. Die Taube ist zum bekanntesten, aber nicht einzigen Symbol für den Geist Gottes geworden. In der Erzählung vom Pfingstwunder wird ein weiteres eingeführt: Feuersflammen. Wir hören davon, dass die Jünger 50 Tage nach Ostern im Tempel zum Gebet versammelt waren. Da geschah ein Brausen und der Heilige Geist setzte sich auf sie „... in Zungen, zerteilt wie von Feuer...“. Nach dem Empfang des Geistes begannen sie, frei heraus ihren Glauben vor denen zu bekennen, die mit ihnen im Tempel, aber keine Christen waren. Das Feuer der Begeisterung hatte sie entfacht, könnte man sagen (Apostelgeschichte Kapitel 2). Diese Geistverleihung ist die Geburtsstunde der Kirche. Wir feiern zu Pfingsten den Geburtstag unserer Kirche.

Seither verbindet uns der Wunsch, dass sich das Feuer des Heiligen Geistes ausbreitet und nicht in Sparflämmchen verharrt. Eine Bitte, die wohl so alt ist wie unser Glaube. Denn in der „guten, alten

Barockzeit“, als Johann Sebastian Bach in Leipzig seine Kantaten komponierte, dichtete Karl Heinrich von Bogatzky: „ O dass dein Feuer bald entbrennte, o möcht es doch in alle Lande gehn!

Ach Herr, gib doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn. O Herr der Ernte, siehe doch darein: Die Ernt ist groß, die Zahl der Knechte klein.“ (Evangelisches Gesangbuch Nr. 241)

Als gegen 9:25 Uhr die ortsansässigen Gottesdienstteilnehmer mit Blumen für den Altar und Schlüssel für die Kirchentür eintrafen, hatte sich die Taube bereits davon gemacht. Herr Schumann wurde freundlich willkommen geheißen. Wie schön, wenn jemand zu Besuch kommt und mitfeiert! Dann zeigte er uns auf dem Display seines Smartphones das Foto vom Heiligen Geist, der sich kurz vor Gottesdienstbeginn in Erinnerung gebracht hatte.



*Pfarrer Christoph Behr*

### Raßnitz: Ein besonderer Ostermontag

In diesem Jahr gab es zu Ostern eine Premiere. Die Kindergruppe der Christenlehre hatte gemeinsam mit Pfarrer Behr den Ostergottesdienst vorbereitet – und dieser wurde dadurch zu etwas ganz Besonderem. Und das ist auch Ostern – genau wie Weihnachten. Unsere St.-Michaeliskirche war mit Kerzen, bunten und duftenden Blumen und dem mit Eiern, Herzen und Hühnern geschmückten Osterstrauch stimmungsvoll und wieder sehr festlich geschmückt. Zum festlichen Osterhymnus „Christ ist erstanden“ zogen die 9 Kinder in die Kirche ein, jedes mit einem anderen Ostersymbol in der Hand.

Pfarrer Christoph Behr begrüßte alle sehr herzlich und ging in seiner Ansprache auf die Osterbotschaft ein.

Nun erzählte jedes der sechs Mädchen und jeder der drei Jungs etwas zu seinem Ostersymbol – zur Bedeutung und zum Brauchtum. So wurde neben dem Ostergras, dem Osterlamm, dem Osterei auch die Osterkerze, der Osterleuchter, das Osterbrot, das Osterkreuz, der Osterstrauß und das Osterantependium, welches das mit einem Kreuz und Krone aufgesteckte Tuch am Altar darstellt, erklärt. Ein besonderer Moment bot sich den Besuchern, als die Kinder das Lied „Er ist erstanden“ anstimmten und die Gemeinde nach der Ansprache ebenfalls einstimmte.

Es gab im Anschluss einen großen Applaus – Dank an die talentierten Kinder unseres Ortes. Horst Pabst richtete dankende Worte an alle, die mitgestaltet hatten, aber auch an jene, die mit ihren Spenden dafür sorgten, dass man jedes Jahr einen weiteren Fortschritt bei der Sanierung von St. Michaelis sehen kann.

Nach dem festlichen musikalischen Auszug erwartete alle Besucher ein leckeres und vielfältiges Osterfrühstück – jeder hatte et-

was dazu beigetragen. Die Kinder suchten im Kirchgarten Ostereier und hatten viel Spaß dabei – die Eltern, Großeltern und Gäste genossen das Frühstück bei bestem Wetter an der frischen Luft.

Besonderer Dank an die Kinder Miley und Neela, Josephine, Charlotte, Jannes, Julia sowie Felix und Nicolas, an Pfarrer Behr und alle Mitgestalter und Vorbereiter und an alle, die schon Wochen vorher das Gemeindehaus geschmückt, die Kirche herausgeputzt, den Kirchgarten und die Beete bepflanzt hatten und so diesen Ort für die hier lebenden Menschen und Besucher zu einem besonderen Kleinod machten.

Im Übrigen, wer Lust hat, sich der Gruppe anzuschließen, meldet sich bei Pfarrer Behr (Tel: 0345 / 688 91 16) oder kommt einfach mal vorbei. Die Kinder treffen sich jeden Dienstag um 16:00 Uhr im Gemeinderaum (alte Schule) neben der Kirche. So ist das nächste Ereignis ein Sommergottesdienst (zum Johannesfest) auf dem Hirschhügel, dann folgen das Erntedankfest, das Martinsfest und dann wieder das Krippenspiel zum Heiligen Abend.

*Für die Kirchengemeinde St. Michaelis  
Daniel Voigt*



Die Kinder bei ihrem Auftritt Foto: Daniel Voigt

## Reideburg: Feier der Osternacht

Ostern ist mehr als eine alte Geschichte. Ostern ist pures Leben. Die Pflanzen beginnen zu blühen, die Natur erwacht. Die neue, von den Konfirmanden gestaltete Osterkerze stand auf dem Altar und leuchtete. Wir Christen feiern die Auferstehung Jesus. Traditionell ist die Taufe eng mit dem Osterfest verknüpft, denn nach dem Markus-Evangelium befahl Jesus seinen Jüngern „Geht hin und macht zu Jüngern alle Völker. Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Und wieder konnte in der Osternacht auch in der Kirche St. Gertraud in Reideburg eine Taufe gefeiert werden. Der kleine Artur (?) freute sich, endlich getauft zu werden, und wurde von den guten Wünschen seiner Familie, Paten und Freunde begleitet.

Unsere Gemeindepädagogin Frau Schlade-mann erinnerte auch an die Geschichte von Sadako, dem kleinen Mädchen aus Hiroshima, das durch den Atombombenabwurf an Leukämie erkrankte und über 1000 Kraniche faltete, um wieder gesund zu werden.



In Japan ist der Kranich ein Symbol für ein langes, glückliches Leben und nach alter japanischer Legende bekommt derjenige, der 1000 Origami-Kraniche faltet, von den Göttern einen Wunsch erfüllt. Als Zeichen des Friedens und warnendes Zeichen für die Zukunft werden noch heute weltweit Kraniche gefaltet, zu Ketten aufgefädelt und als Zeichen des Friedenswillens nach Hiroshima gesandt. Heute tobt wieder mitten in Europa, in der Ukraine, ein Krieg. Unsere Konfirmanden haben daher Kraniche gefaltet, um an die Bewahrung des Friedens zu erinnern. Jeder war angehalten, für Menschen, die ihm etwas bedeuten, einen Kranich mitzunehmen und diesen – verbunden mit einem Wunsch – zu schenken.

Natürlich wurde auch das traditionelle Osterfeuer angezündet. Dessen Licht symbolisiert Freude und Hoffnung, vor allem Hoffnung auf Frieden, und ist ein Symbol dafür, dass Jesus auferstanden und wieder unter den Lebenden ist. Und natürlich war auch für das leibliche Wohl der Anwesenden gesorgt.

*Ines Oettler*

## Reideburg: Rikscha, Tempel und Jesus Christus

Bereits im Dezember 2021 war der Beitrag von Frank Hoffmann über „Christen in Indien“ im Gemeindebrief angekündigt, doch wie so vieles fiel die Veranstaltung Corona zum Opfer. Frank durfte nicht einreisen und größere Zusammenkünfte waren auch nicht möglich. Am Samstag, 30.04.2022, war es endlich so weit: In einem sehr lebendigen Vortrag erfuhren wir, dass bereits vor fast 2.000 Jahren der Apostel Thomas, der Jesus als Freund und Schüler begleitete, das Evangelium bis nach Mailapur (Südindien) verkündete. In seiner Missionstätigkeit gründete er auch die ersten sieben Gemeinden an der Malabarküste, die bis in die heutige Zeit als Thomaschristen existieren.

Anhand zahlreicher Fotos, die Frank Hoffmann auf seinen Reisen durch Indien an historischen Stätten aufgenommen hat, berichtete er u. a. auch über seinen Aufenthalt in Tranquebar, wo er auf den Spuren von Bartholomäus Ziegenbalg den Bogen in seine Heimatstadt Halle spannen konnte.

Als Schüler von August Hermann Francke wurde Ziegenbalg zu Beginn des 18. Jh. vom dänischen König Friedrich IV. in die damals dänische Kolonie Tranquebar an der Südostküste Indiens entsandt. Dort gründete er in nur 13 Jahren verschiedene Schulen, ein Kinderheim und die erste evangelisch-lutherische-tamilische Gemeinde in Tranquebar, wo er auch die Kirche „Neu-Jerusalem“ (für die konvertierten Tamilen die Bezeichnung der „Franckeschen Stiftungen“) erbauen ließ. Dank einer halleschen Druckmaschine (die man im letzten Gemeindebrief sehen

konnte) und seiner Kenntnis der tamilischen Sprache übersetzte er das Neue Testament und wesentliche Teile des Alten Testaments ins Tamilische. Noch heute wird er von den südindischen Christen in der Gegend wie ein Heiliger verehrt. Und die dortige Gemeinde war total begeistert, einem halleschen Protestanten und „Nachfahren von Ziegenbalg“ zu begegnen.

Im anschließenden Gespräch stellte sich Frank Hoffmann den Fragen aus der Gemeinde zu seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Schatzmeister im Gemeindegemeinderat der DPKN (Deutschsprachige Protestantische Kirchengemeinde in Nordindien, Bangladesch und Nepal), zu seiner Arbeit in der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit und nicht zuletzt zu seinem Leben in einem Land mit so vielen Facetten und Religionen.

*Petra Hoffmann*



Foto: Frank Hoffmann

## Lochau: Arbeitseinsatz auf dem Friedhof am 30.04.2022



Foto Martina Wifling

Auch in diesem Jahr haben sich einige Mitglieder des Fördervereins auf dem Friedhof in Lochau getroffen, um diesen wieder von Laub und Unkraut zu befreien. Herr Wagenknecht fuhr gleich mal mit seinem Rasentraktor über die großen Rasenflächen und verpasste dem Rasen somit den ersten Frühjahrsschnitt.

Die im letzten Jahr gestaltete Fläche um die alte anonyme Grabfläche macht sich prächtig und lädt auf der neuen Bank auch mal zum Verweilen ein.

Die Firma Schwarz unterstützt den Förderverein bei der Begradigung der Grünfläche an der Südostseite der Kirche, um den regelmäßigen Rasenschnitt zu erleichtern. Auch die Umgestaltung der neuen anonymen Grabstelle wurde in Angriff genommen.

Vielen lieben Dank an die fleißigen Mitglieder des Fördervereins der St.-Annen-Kirche Lochau e.V.



Foto Martina Wifling

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,  
wie ein Siegel auf deinen Arm.

Denn **Liebe ist stark wie der Tod.**

Monatsspruch JUNI

Hoheslied 8,6

## Juni 2022

### 04.06.

16:00 Uhr **Dieskau** Konfirmandenbeichte

### 05.06.

#### **Pfingstsonntag**

10:00 Uhr **Büschdorf**

14:00 Uhr **Dieskau** Konfirmation

### 06.06. Pfingstmontag

10:00 Uhr **Reideburg**

### 12.06. Trinitatis

09:30 Uhr **Lochau**

11:00 Uhr **Döllnitz**

### 18.06.

17:00 Uhr **Weßmar** Abendandacht auf dem Hirschhügel (Wallendorfer See)

### 19.06. 1. So. n. Trin.

09:30 Uhr **Burgliebenau**

11:00 Uhr **Büschdorf**

### 24.06. Freitag - Johannestag

18:00 Uhr **Dieskau** Andacht und Johannesfeuer

### 25.06. Samstag

15:00 Uhr **Reideburg** Gemeindefest zu Johannes mit Musical

18:30 Uhr **Kanena** Abendandacht zu Johannes

### 26.06. 2. So. nach Trin.

09:30 Uhr **Dölbau**

11:00 Uhr **Burgliebenau**

## Juli 2022

### 02.07. Samstag

17:00 Uhr **Naundorf**, Andacht zur Wiederinbetriebnahme der Glocken

### 03.07. 3. So. n. Trin.

09:30 Uhr **Röglitz**

11:00 Uhr **Büschdorf**

**08.07. Freitag**17:00 Uhr **Lochau** Abendandacht Patronatsfest**10.07. 4. So. n. Trin.**09:30 Uhr **Weßmar**11:00 Uhr **Dieskau****17.07. 5. So. n. Trin.**09:30 Uhr **Großkugel**11:00 Uhr **Reideburg** mit Taufe**24.07. 6. So. n. Trin.**11:00 Uhr **Büschdorf****31.07. 7. So. n. Trin.**10:00 Uhr **Lochau**

## August 2022

**07.08. 8. So. n. Trin.**11:00 Uhr **Büschdorf****14.08. 9. So. n. Trin.**09:30 Uhr **Döllnitz**11:00 Uhr **Reideburg****21.08. 10. So. n. Trin.**09:30 Uhr **Weßmar**11:00 Uhr **Büschdorf****28.08. 11. So. n. Trin.**09:30 Uhr **Dölbau**11:00 Uhr **Dieskau****Vorschau****04.09. 12. So. n. Trin.**

09:30 Uhr Burgliebenau

**11.09. 13. So. n. Trin.**

09:30 Uhr Großkugel

11:00 Uhr Büschdorf

## Seniorenkreise

**Großkugel|Beuditz**letzter Freitag im Monat,  
ab 14:00 Uhr**Reideburg**letzter Dienstag im Monat,  
ab 14:00 Uhr**Büschdorf**erster Mittwoch im Monat,  
ab 14:30 Uhr**Lochau**zweiter Dienstag im Monat,  
ab 14:00 Uhr

## Kinderkirche | Christenlehre

### Die Kinderkirche in Büschdorf und Reideburg

Büschdorf, Käthe-Kollwitz-Str. 9,  
jeden Dienstag

Klassen 1 bis 3 um 15:00 Uhr;  
Klassen 4 bis 6 um 16:00 Uhr.

Reideburg, Paul-Singer-Str. 85,  
jeden Mittwoch

Klassen 1 bis 3 um 15:00 Uhr;  
Klassen 4 bis 6 um 16:00 Uhr.

**Kontakt: GP Simone Schlademann |  
schlademann-simone@t-online.de**

### Christenlehre in Dieskau

Dieskau, Ringstraße 2  
jeden Donnerstag, 15:30 Uhr

### Christenlehre in Lochau

Lochau, Kirchwinkel 7  
jeden Mittwoch, 16:00 Uhr

### Christenlehre in Raßnitz

Raßnitz, Oberthauer Straße 6  
jeden Dienstag, 16:00 Uhr

**Kontakt: Pfr. Behr |  
christoph.behr@ekmd.de**

## Konfirmandenkurse in Dieskau und Reideburg

### Dieskau

Konfirmandenkurs für alle Jugendlichen der Klasse 7

**Konfirmation am Pfingstsonntag 2023 (27. Mai), 14:00 Uhr,  
St. Moritz Großkugel**

Wir treffen uns alle 14 Tage samstags um 9:00 Uhr im Pfarrhaus Dieskau (Ringstraße 2).  
Der Kurs dauert 90 Minuten. Folgende Termine stehen fest: 11. und 25. Juni, 09. Juli, Erstes  
Treffen nach den Ferien: 3. September

**Neuer Vorkonfirmandenkurs** für Kinder, die im Herbst in die 7. Klasse kommen, beginnt  
im September (Konfirmation 2024)

**Kontakt: Pfr. Behr / christoph.behr@ekmd.de**

### Reideburg

Vorkonfirmandenkurs für Reideburg und Büschdorf

Treffpunkt wöchentlich montags um 17:00 Uhr im Gemeindehaus in Reideburg, (Paul-Sin-  
ger-Str. 85)

**Kontakt: GP Simone Schlademann / schlademann-simone@t-online.de**

## Jette, Emilia und Anna stellen sich der Gemeinde vor

Für ihren Beitrag im Vorstellungsgottesdienst zur Konfirmation hatte sich Jette unter anderem das Gesangbuchlied Nr. 444 ausgesucht. Es trägt den Titel: Die güldene Sonne, voll Freude und Wonne.

Es ist ein Morgenlied. Die Sonne wird besungen. „Ein schönes Bild für Gott“, sagt Jette. Ihr gefällt auch der letzte Vers, in dem es heißt: in meinem Studieren wird er mich wohl führen und bleiben bei mir.

Konfirmation bedeutet bis in die fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts hinein für viele, dass die Schulzeit zu Ende war und das Leben eines Erwachsenen anfang. Die meisten Jungen und Mädchen traten eine Lehre an oder gingen in Stellung oder wurde als Hilfsarbeiter angestellt. Ein kleinerer Teil ging auf eine weiterführende Schule. Heute bedeutet die Konfirmation keinen so tiefen Einschnitt. Es geht am Dienstag nach Pfingsten so weiter wie vorher. Das „Studieren“ setzt sich für mindestens noch 2 Jahre fort. Und für die Schülerinnen und Schüler bedeutet das heute oftmals eine große Anstrengung. Nicht weniger aufregend ist die Wahl des weiteren Weges – mit einer Ausbildung oder der Aufnahme eines Studiums oder der Bewerbung um ein Orientierungsjahr oder, oder, oder ...



Das alles liegt noch vor Jette, Emilia und Anna, die sich am Sonntag vor Pfingsten in der Kirche in Lochau vorgestellt haben und am Pfingstsonntag, 05. Mai um 14:00 Uhr in Dieskau konfirmiert werden. Gott möge euch dabei „wohl führen und bei euch bleiben“, wie es in dem oben erwähnten Morgenlied heißt.

## Portal, Glocken- und Orgelfest in Dölbau|Naundorf

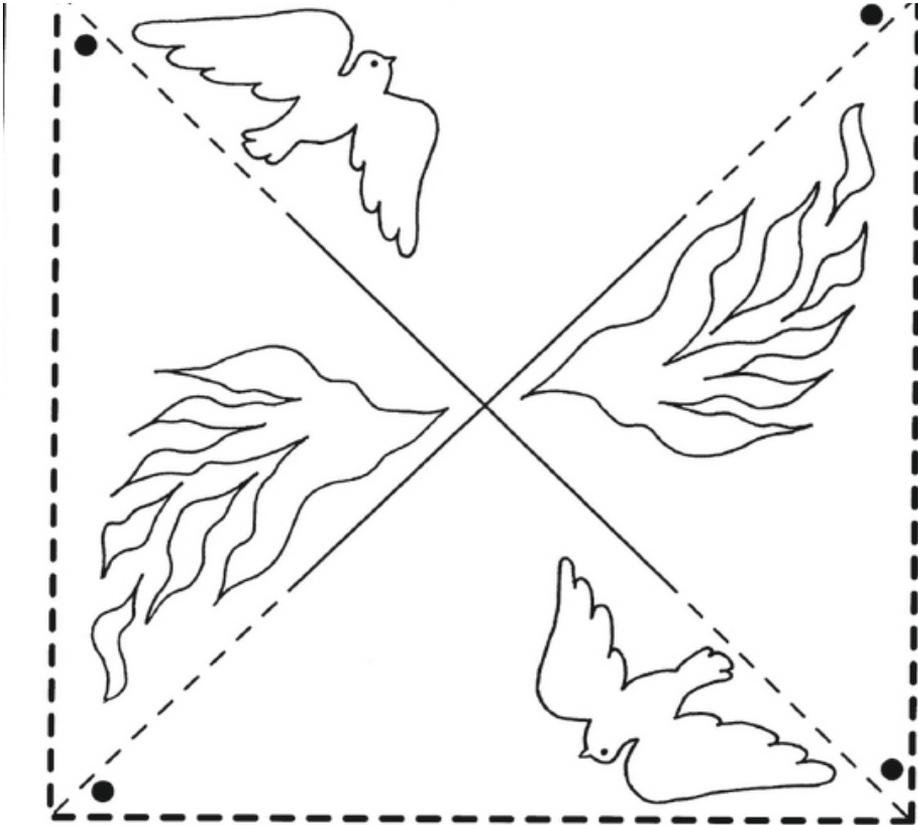
Der Förderkreis Romanisches Portal Naundorf lädt ein am **02.07.2022 ab 15:00 Uhr** zum Portal-Glocken- und Orgelfest. Das Portal und das Ehrenmal an der Kirche sind saniert und erstrahlen in Schlichtheit und Schönheit. Nun wird die Glocke an einer sicheren Aufhängung ihren Dienst tun. Geplant ist ein Konzert an Orgel und Oboe und 17.00 eine Andacht zur Einweihung der Glocke. Auch an das leibliche Wohl wird gedacht sein.

*Förderkreis Romanisches Portal*



## Windspiel mit Pfingstmotiven

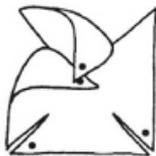
In nächster Zeit feiern wir Pfingsten. Neben Weihnachten und Ostern ein großes Fest in der Kirche. Bastelt Euch doch für dieses Fest einmal ein kleines Windspiel. Wenn Ihr noch mehr über Pfingsten wissen möchtet, schaut Euch dieses Video an



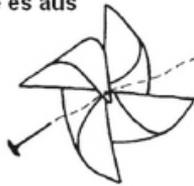
Male das Bild bunt aus und schneide es aus



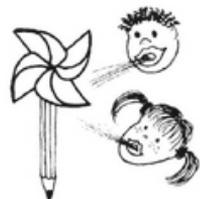
schneide an den Strichlinien ein



falte alles zur Mitte



befestige alles mit einem Nagel an einem Bleistift



und dann pusten....

## Andacht zum Johannesfest in Dieskau

Zum Johannestag am **24. Juni** wird in der **St.-Annen-Kirche in Dieskau um 17:00 Uhr** eine Andacht stattfinden, die von den Kindern der Christenlehre gestaltet wird.

Es wird erzählt von der Geburt des Johannes, der der Wegbereiter für Jesus wurde.

Der 24. Juni markiert die Halbzeit im Kirchenjahr. Auf der Höhe des Jahres schauen wir voraus auf die Ankunft und Geburt von Jesus, über den Johannes sagt: Dieser muss zunehmen, ich aber muss abnehmen.

Im Anschluss an die Andacht wird im Pfarrgarten das Johannesfeuer entzündet.



## Musical „Joseph“ mit der Kinder- und Jugendkirche



Die spannende Geschichte von Joseph und seinen Brüdern. Er wurde verraten und als Sklave verkauft und verlor trotzdem sein gutes Herz nicht. Später machte er Karriere am Hofe des Pharaos und trifft seine Brüder wieder. Wird er seine Macht ausnutzen, um sie zu bestrafen?

Das Musical „Joseph“ von Andreas Mücksch und Barbara Schatz wollen wir **am 25. Juni um 15:00 Uhr** in der Reideburger Kirche und **am 17. September um 15:00 Uhr** in der Büschdorfer Kirche aufführen. Seien Sie herzlich eingeladen.

## Andacht zum Patronatsfest St.-Annen-Kirche Lochau

Die Kirchgemeinde Lochau lädt herzlich zur Abendandacht **am 8. Juli um 17:00 Uhr** ein. Im Mittelpunkt der Andacht, die von den Kindern der Christenlehregruppe Lochau gestaltet werden wird, steht die Heilige Anna, die Patronin der Lochauer Kirche.

Die Heilige Anna, die biblisch nicht belegt ist, wird als die Mutter von Maria, der Mutter Jesu, verehrt. Sie war die Schutzpatronin der Bergleute und wurde auch im Mansfelder Land verehrt, wo Martin Luthers Vater eine Kupfermine gepachtet hatte.

Als Martin Luther im Juli 1505 bei Stotternheim in ein furchtbares Gewitter geriet, gelobte er der Heiligen Anna, ein Mönch zu werden, wenn sie ihn beschützt. Der Tag der Heiligen Anna ist der 26. Juli.

Nach der Andacht lädt die Kirchgemeinde zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrgarten ein.



## Abendandacht am Hirschhügel

Die Kirchgemeinde Raßnitz lädt herzlich ein zur Abendandacht am Hirschhügel **am 18. Juni, um 17 Uhr**. Sie wird von den Kindern der Christenlehregruppe gestaltet.

Der Hirschhügel ist eine kleine Erhebung am nördlichen Ufer des Wallendorfer Sees. Der Hügel wird von einem großen Holzkreuz bekrönt. Im Anschluss ist ein Picknick vorgesehen.



## Neues Dach für die „Alte Schule“ Raßnitz-Weißmar

Es begann im Februar 2021 mit einer kurzen Mail der Raßnitzer Ortsbürgermeisterin: „euch zur Information. Vielleicht könnt ihr es für euren Verein nutzen.“ Anbei waren LEADER-Bewerbungsunterlagen. Hiermit konnte sich für EU-Mittel zur Förderung der „Montanregion“ beworben werden. Diesen kleinen Strohalm ergriff Christian Forberg vom Förderverein St.-Michaeliskirche und füllte den Projektbewerbungsbogen aus. Es musste alles schnell gehen, da die Abgabefrist bereits am 31.3.2021 abließ. Somit gingen wir mit mehreren Dachdeckern ins Gespräch, erhielten Absagen und doch schafften wir es! So kam auch Herr Heisch zur Besichtigung und wir erhielten zeitnah sein Angebot. Dann hieß es warten ... Zugegeben, der Projektentwurf war rund! Doch wie sah es die LEADER-Stelle? Im Sommer schafften wir die zweite Hürde und wurden zur Projektvorstellung nach Hohenmölsen eingeladen. Unser Projekt wurde im August schließlich zur großen Freude und stückweit auch positiven Überraschung angenommen. Nun stellte sich die nächste große Aufgabe im November: Weitere Unterlagen, Stellungnahmen, Finanzierungszusagen und Angebote waren einzureichen, das Landesverwaltungsamt (bzw. ALFF) prüfte und forderte Originale nach. Dieser Reigen endete am 1.2.2022 mit der Nachreichung eines aktualisierten Finanzierungsplans und der zwischenzeitlich veralteten Angebote.

Es war schon ein wenig unglaublich: Am 18.3.2022 wurde in Anwesenheit von Bürgermeister Ringling, dem Schkopauer Bauamtsleiter Weiß, dem LAG-Vorsitzenden Haugk, unserer zuständigen Leader-Managerin sowie MZ-Kolleginnen der Fördermittelbescheid formell an Pfarrer Behr und Kirchenrätin Christin Wollmann übergeben. Christian Forberg durfte natürlich auch nicht fehlen!



Alte Schule Raßnitz von Osten Foto: Chr. Behr

Die Raßnitzer freuen sich sehr, dass eine Erneuerung der unansehnlichen und löchrigen Dacheindeckung in greifbare Nähe rückt. Das ist wichtig für die Bestandserhaltung der „Alten Schule“.

So Gott will, beginnen Mitte September die Bauarbeiten und werden spätestens Ende Oktober abgeschlossen sein. Dann können wir getrost den 250. Geburtstag unseres Gemeindehauses feiern! *Christin Wollmann*

## Büschdorf: Orgelmusiken werden fortgesetzt

Auch in den kommenden Monaten wird die Kirche Büschdorf wieder an einigen Sonntagen für ca. eine Stunde offenstehen, während Orgelmusik erklingt.

**26. Juni:** Werke der französischen Komponisten Lefébure-Wély, Théodore Dubois, Albert Alain und Charles Tournemire

**31. Juli:** Werke von Girolamo Frescobaldi und Johann Jakob Froberger.

**28. August:** Werke von Johann Caspar Ferdinand Fischer und Johann Pachelbel.

**30. Oktober:** Werke von Nikolaus Vetter Johann Heinrich Buttstett.



Auf vielfachen Wunsch wird zwischen den einzelnen Orgelstücken auch die Möglichkeit zum gemeinsamen Singen (aus den üblichen Gesangbüchern) bestehen. Liedwünsche können hierzu unmittelbar bei den jeweiligen Veranstaltungen geäußert werden.

Wer gerne singt, ist darüber hinaus auch herzlich bei den kommenden Taizé-Andachten in der Büschdorfer Kirche willkommen (siehe Gottesdienst-Plan), bei denen die allgemein beliebten Taizé-Lieder gesungen werden.

## Lochau: Konzert mit Saite 8 Projekt

Katharina Guhlmann (Violine, Gesang, Gitarre, Bass) und Marco Reichardt (Gitarre, Bass & Gesang) aus Dresden entführen ihre Zuhörer in Welten, in denen träumerischer Jazz auf groovigen Irish Folk trifft, und würzen das Ganze mit einer guten Prise Eigenkomposition.

Im vergangenen Jahr konnte dieses Konzert coronabedingt nicht stattfinden. Schön, dass es in diesem Jahr nachgeholt wird. Im Anschluss an das Konzert kann man bei kühlen Getränken ins Gespräch kommen.

**Wann:** am 3. Juli 2022 – 16:00 Uhr  
**Wo:** in der Lochauer St.-Annen-Kirche



**Pfarramt Dieskau:** Ringstr. 2 | 06184 Kabelsketal

**Pfarrer Behr**

Tel. 0345 6 88 91 16 | E-Mail: christoph.behr@ekmd.de

**Sprechzeit:** Dienstag, 16:00–18:00 Uhr (od. nach Absprache)



**Gemeindebüro:** Ringstr. 2 | 06184 Kabelsketal

**Frau Lüdtke**, Gemeinsekretärin

Tel. 0345 6 88 91 17 | E-Mail: rosemarie.luedtke@ekmd.de

**Sprechzeit:** Dienstag, 15:00–16:00 Uhr / Freitag, 09:00–10:00 Uhr



**Kinder-/Familienarbeit (hauptamtlich):**

**Frau Schlademann**, Gemeindepädagogin (0345) 2 79 83 205



**Gemeindebrief:** Redaktion: Pfarramt Dieskau | Beiträge und Informationen für die nächste Ausgabe bitte bis **26.07.(Redaktionsschluss)** an/in das Pfarramt geben! Danke.

**Friedhofsverwaltung:**

**Burgliebenau:** Frau Merkel | 0345 7 82 12 11 (od. Pfarramt)

**Dieskau:** Ev. Pfarramt | 0345 6 88 91 17

**Döllnitz:** Ev. Pfarramt | 0345 6 88 91 17

**Großkugel:** Herr Stephan | 034605 4 59 20 (od. Pfarramt)

**Kanena:** Herr Wiesen | 0345 5819987

**Lochau:** Herr Eichmann | 0345 1 22 52 71

**Naundorf, Kleinkugel:** Frau Lüdtke | 0345 5 60 23 79

**Raßnitz:** Frau Friedrich | 034605 2 20 22

**Reideburg:** Frau Schneegans | 0345 2 00 21 54



**Konten für Spenden und Friedhofsgebühren** (nicht für Gemeindebeitrag!)

KD-Bank eG: **IBAN** DE33 3506 0190 1553 8640 42 | **BIC** GENODED1DKD

Saalesparkasse: **IBAN** DE55 8005 3762 0386 0601 18 | **BIC** NOLADE21HAL

Bei Verwendungszweck unbedingt angeben:

**Gemeinekennziffer** (Rechtsträgernummer):

- ▶ RT 3702 für Kirchengemeinde Büschdorf
- ▶ RT 3703 für Kirchengemeinde Elsteraue (Burgliebenau, Dieskau, Dölbau, Döllnitz, Großkugel, Lochau, Raßnitz und Röglitz)
- ▶ RT 3704 für Kirchengemeinde Kanena
- ▶ RT 3705 für Kirchengemeinde Reideburg

**Einzahlungszweck** (z. B. Spende für Kirche [Ort] – oder: Bestattungsgebühr)

**Name und Wohnort** der/des Einzahlenden.



**Konto** nur für die **Einzahlung des Gemeindebeitrags**

KD-Bank eG, **IBAN** DE77 3506 0190 1553 8640 26 | **BIC** GENODED1DKD

**Verwendungszweck:** Gemeindebeitrag [+ Jahr, Name, Ort]